

Medienmitteilung

Mehr Zeit für die Seelsorge

Kirche entlastet Leitungspersonen von Administration

St. Gallen / Mittwoch, 21. November 2018

Die Kirche in der Deutschschweiz geht neue Wege in der Administration. Eine neue Funktion soll hierin Seelsorgende mit Leitungsverantwortung unterstützen. Für diese «Leitungsassistenten» wird ein eigenes Ausbildungsangebot gemacht, das sich an Quereinsteigende aus der Wirtschaft sowie Pfarreisekretärinnen und -sekretäre richtet.

Neues Profil entlastet Leitungspersonen

Katholische Pfarreien wurden in den vergangenen Jahren vielfach zusammengelegt. Damit stieg auch der administrative Aufwand der Leitungspersonen. Geleitet werden die «Seelsorgeeinheiten» oder «Pastoralräume» von Pfarrern oder aufgrund des Priestermangels auch von anderen beauftragten Frauen und Männern. Dabei kommen die Seelsorgenden häufig an Grenzen. Sitzung reiht sich an Sitzung – und statt zu den Menschen geht es häufig wieder an den Schreibtisch.



Leitungsassistenten

Leitungsassistentinnen oder Leitungsassistenten können hier Abhilfe schaffen: Sie bewahren den Überblick und sorgen im Auftrag der oder des Vorgesetzten dafür, dass die Administration rund läuft. Zum Beispiel organisieren sie Sitzungen, schreiben Protokolle und haben ein Auge auf das Budget. Im Kontakt mit den anderen Mitarbeitenden kümmern sie sich darum, dass administrative Vorgaben eingehalten werden oder Anlässe in einer Seelsorgeeinheit perfekt aufgeführt sind.

Die Leitung selbst kann den beauftragten Leiterinnen und Leitern natürlich nicht abgenommen werden. Sie sollen nun lediglich das erhalten, was in grösseren Unternehmen die «Direktionsassistenten» übernimmt.

Am Puls laufender Entwicklung

Damit greifen die Verantwortlichen der Kirche in der Deutschschweiz eine Entwicklung auf, die bereits im Gang ist. In den grösser werdenden pastoralen Einheiten mehren sich vergleichbare Stellenbeschreibungen. Bislang fehlte dabei jedoch eine in allen Bistümern anerkannte Linie, welche den Kirchgemeinden für solche Anstellungen eine Orientierung gibt.

Das Profil für die Funktion «Leitungsassistenten» hat die Deutschschweizerische Ordinarienkonferenz (DOK) nun an ihrer jüngsten Sitzung vom 30. Oktober 2018 beschlossen. Sie legte zudem fest, dass das nötige «Kirchenwissen» in zwei Modulen bei ForModula zu erwerben ist, dem kirchlichen Aus- und Weiterbildungssystem. In der DOK treffen die Verantwortlichen der Kirche Entscheidun-

gen für die gesamte Sprachregion. In Bildungsfragen berät sie der Bildungsrat der katholischen Kirche in der Deutschschweiz.

Mehr zum [Funktionsprofil «Leitungsassistent\(in\)»](#)

Mehr zum [Ausbildungskonzept](#)

Mehr zum [Modulangebot des TBI](#)

Mehr zum [Beschluss der DOK](#)

Weitere Veränderung des kirchlichen Berufsfeldes



Dies ist nicht die einzige Neuerung im Bereich kirchlicher Berufe. Die DOK hat in derselben Sitzung beschlossen, dass die Begleitung der vielen engagierten Freiwilligen zukünftig nicht mehr nur durch Seelsorgende erfolgt kann. Den kirchlichen Jugendarbeitenden und Katecheten, die in ForModula den Fachausweis erworben haben, bietet sich eine Berufsfelderweiterung in «Kirchliche Freiwilligenanimation» an.

Damit verändert sich das kirchliche Berufsfeld. Die Kirchgemeinden stehen vor der Möglichkeit und Herausforderung, die Aufgaben des Personals neu zu strukturieren.

Mehr zu [Kirchliche Freiwilligenanimation](#)

(cc0-lizenzfreie Fotos: pixabay.com/MabelAmber bzw. [Buecherwurm_65](#))

Wer ist der Bildungsrat?

Der Bildungsrat der katholischen Kirche in der Deutschschweiz führt Aufsicht über sprachregionale Bildungsangebote und steuert sie strategisch. Er berät die Deutschschweizer Ordinarienkonferenz (DOK) und zusammen mit dem Westschweizer Conseil de la Formation die Schweizer Bischofskonferenz in Bildungsfragen. Der Bildungsrat besteht aus 12 Mitgliedern, welche die Ausbildungsinstitutionen, theologischen Fakultäten, Ordinariate, staatskirchenrechtlichen Strukturen usw. vertreten. Weiterhin nehmen zwei ständige Gäste und der Geschäftsführer an den Sitzungen teil. Gleichzeitig ist der Bildungsrat die letzte Rekurs- oder Beschwerdeinstanz bei Konfliktfällen in der Ausbildung. Die Grundlage für die Arbeit des Bildungsrates bildet das Organisationsreglement «Bildungsangebote» der Schweizer Bischofskonferenz in der aktuellen Fassung vom 6. Dezember 2017.

Was ist ForModula?

ForModula ist das Weiterbildungskonzept für die nicht-universitäre Aus- und Weiterbildung der katholischen Kirche in der Deutschschweiz. Das Angebot seit 2009 erfolgt in Modulen. Modularisierung wird auch als «Bildung im Baukastensystem» bezeichnet. Ausbildungsgänge werden dabei aus Modulen aufgebaut, welche einzeln besucht werden können. Auf diese Weise kann eine Ausbildung am Stück oder über einen längeren Zeitraum verteilt absolviert werden. In anderem Zusammenhang erworbene Kompetenzen lassen sich anrechnen. Bislang bildet ForModula für Katechese und Kirchliche Jugendarbeit aus und verleiht einen kirchlichen Fachausweis. Das Niveau entspricht dem einer Schweizer Berufsprüfung (Niveau 5 im Nationalen Qualifikationsrahmen Berufsbildung). Mit den Beschlüssen der DOK vom 30. August treten nun eine Berufsfelderweiterung für Fachausweis-Inhaberinnen und -Inhaber in Freiwilligenanimation und die Leitungsassistenz für Quereinsteigende oder Pfarreisekretärinnen und -sekretäre.

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Jörg Schwaratzki
Geschäftsführer

Bildungsrat der katholischen Kirche in der Deutschschweiz
ForModula Aus- und Weiterbildung für Berufe der Kirche in der Deutschschweiz
Schweizerisches Pastoralsoziologisches Institut SPI
Gallusstrasse 24
9000 St. Gallen

0041 71 228 50 95 direkt
0041 71 228 50 90 Sekretariat
info@formodula.ch
www.formodula.ch